

welche Gold und Schwefeleisen in colloidalen Form gelöst enthält, mit Schwefel versetzt wird, so dass die colloidal gelösten Stoffe eventuell unter Verdünnen mit Wasser ausgefällt und dadurch von den schädlichen Elementen getrennt werden.

### Klasse 89: Zucker- und Stärkegewinnung.

**Reinigen von Zuckersäften durch übermangansäure Salze.** (No. 112 660. Vom 7. September 1898 ab. M. Fayolle in Paris.)

Vorliegende Erfindung betrifft ein neues Verfahren der Extraction von Zucker, nach welchem theils unmittelbar aus Zuckerrüben und Zuckerrohr sofort raffinirter Zucker gewonnen werden kann und andererseits unreiner Zucker schnell und wirthschaftlich in raffinirten Zucker überzuführen ist. Wenn man eine Zuckerlösung kalt mittels einer Lösung von übermangansaurem Kalk von 20 bis 25 Proc. in einer Menge von 1 bis 3 Proc. vom Zucker behandelt, so entsteht bei schwachsaure Lösung eine langsame Entfärbung, welche erst nach mehreren Stunden beendet ist und welche bei neutraler oder alkalischer Lösung noch langsamer stattfindet. Bei Erwärmung auf 60 bis 80° findet die Zersetzung des übermangansäuren Kalkes schneller statt, sie erfordert jedoch noch 20 bis 25 Minuten bis zu ihrer Vollendung, und man kann sie sehr leicht an der Färbung des sich bildenden Mangansuperoxyds verfolgen. Wenn man schliesslich eine unreine Lösung von Rohzucker oder heller oder dunkler Kassonade behandelt, werden die Unreinigkeiten und die Glucose angegriffen und zerstört, ehe der Zucker angegriffen wird. Der aus den Pressen oder der Diffusion gewonnene, mit Kalk behandelte Saft wird, wie üblich, der zweimaligen Saturation unterworfen mit dem Unterschiede, dass der Saft, welcher nach der Saturation trübe ist und noch eine gewisse Menge Kalk enthält, filtrirt und mit einer Lösung von übermangansaurem Kalk von 25 bis 30 Proc. behandelt wird, wodurch man also 0,1 bis 0,3 Proc. Permanganat je nach dem Reinheitsgrade des Saftes zuführt. Die Proteinstoffe und alle stickstoffhaltigen Oxyde bilden ein

Gummi mit dem bei der Zersetzung des übermangansäuren Kalkes sich bildenden Mangansuperoxyd und werden vollständig ausgeschieden; die Lösungen sind vollständig sterilisirt. Man lässt das Permanganat 25 bis 30 Minuten einwirken, dann beendet man die Saturation wie gewöhnlich, indem man gegen das Ende derselben erwärmt, um die entstandenen Bicarbonate zu zerlegen. Die Lösung wird mit Hülfe von Schwefelsäure, Phosphorsäure, Oxalsäure oder schwefliger Säure so weit neutralisirt, dass der Saft nur noch Spuren von Alkalität aufweist. Die Behandlung mit Phosphorsäure hat den Vortheil, die etwa in Lösung befindlichen Spuren der den Kalk stets begleitenden Magnesia niederzuschlagen und den Salzgehalt zu verringern, indem sich die Magnesiumsalze gleichzeitig mit den in Lösung befindlichen, bei der Oxydation verschiedener organischer Stoffe entstehenden Aminen niederschlagen. Wendet man dagegen schweflige Säure an, so werden die in Form von Bi- und Sesquioxid in der Lösung befindlichen Manganoxyspuren zum Protoxyd reducirt und es wird dadurch der Lösung ein Grad von Säure gegeben, welcher gerade ausreicht, um die Wiederfärbung der Kochmasse zu verhindern. Der neutrale Saft enthält nun keine Basen oder Salze von Erdalkalien mehr; er kann erhitzt und concentrirt werden, ohne sich in erkennbarer Weise zu färben oder Invertzucker zu geben. Dementsprechend können auch die Dicksäfte und Syrupe behandelt werden. Die Raffinerie-Syrupe von 20 bis 25° B. werden je nach ihrer Färbung mit 0,20 bis 0,15 Proc. übermangansaurem Salz des Kalkes oder der Thonerde bei Erwärmung bis 50° behandelt, bis das Permanganat vollständig zersetzt ist, und mit einer der angegebenen Säuren behandelt.

**Patentanspruch:** Verfahren zum Reinigen von Zuckersäften bez. zur Gewinnung eines gereinigten Saftes aus der Rübe oder dem Rohr, gekennzeichnet durch die Verwendung der übermangansäuren Salze der Erden und alkalischen Erden, gegebenenfalls mit nachfolgender Behandlung des Saftes mit Schwefelsäure, Phosphorsäure, Oxalsäure oder schwefliger Säure.

## Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

### Der Zuckerzusatz bei der Weinbereitung in Frankreich in den Jahren 1885—1899.<sup>1)</sup>

v. Wm. Die Gesamtzahl der Erntenden oder der Käufer von Weinernten, welche von der durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. Juli 1884 und durch das Decret vom 22. Juli 1885 geschaffenen Steuerermässigung für das Süssen von Wein Nutzen gehabt haben, betrug in den einzelnen Jahren wie folgt:

1885	46 257	1890	193 255	1895	187 321
1886	181 520	1891	225 737	1896	202 377
1887	231 028	1892	212 511	1897	181 319
1888	233 693	1893	142 970	1898	296 144
1889	150 730	1894	148 891	1899	322 926

Die Mengen Zucker, welche zu erniedrigtem Steuersatze für die Weine der ersten und zweiten Küpe verwendet wurden, betrugen, auf kg Raffinade umgerechnet:

	I. Küpe.	II. Küpe
1885	2 539 469	5 394 418
1886	7 095 208	20 761 384
1887	7 656 455	29 790 129
1888	12 409 166	26 353 992
1889	4 383 323	15 943 789
1890	6 660 281	26 388 396
1891	8 276 427	25 673 073
1892	5 785 025	22 854 341

<sup>1)</sup> Zeitschr. d. Ver. d. d. Zuckerind. Bd. 50, I, S. 126.

	I. Kùpe	II. Kùpe
1893	3 762 218	14 700 173
1894	6 629 326	13 282 274
1895	6 810 449	18 585 328
1896	12 894 907	18 535 278
1897	8 240 597	13 311 684
1898	12 217 875	24 265 253
1899	12 383 641	26 693 649

Dem verwendeten Zucker entsprechen folgende Mengen Wein in hl.

	I. Kùpe	II. Kùpe
1885	421 647	365 053
1886	973 086	1 359 524
1887	1 001 938	1 885 175
1888	1 804 887	1 828 065
1889	684 608	1 103 763
1890	962 374	1 886 040
1891	1 224 508	1 774 047
1892	921 760	1 773 946
1893	618 446	1 049 056
1894	994 149	942 548
1895	1 113 355	1 370 331
1896	2 344 128	1 339 773
1897	1 481 109	926 323
1898	2 057 638	1 751 871
1899	2 458 945	1 873 988

Die Gesamtzahl der Erntenden und Käufer von Äpfeln und Birnen, welche sich der Steuerermässigung bedienten, war folgende:

1885	44	1890	784	1895	193
1886	145	1891	1342	1896	263
1887	217	1892	1832	1897	773
1888	265	1893	130	1898	900
1889	324	1894	218	1899	650

Die Angaben über den Zuckerverbrauch für Trauben- und Obstweine seit dem Jahre 1885 sind in folgenden Tabellen enthalten:

#### I. Angewandter Zucker in kg.

	für Traubenwein	für Obstwein	Zusammen
1885	7 933 887	24 142	7 958 029
1886	27 856 592	145 555	28 002 147
1887	37 446 584	235 641	37 682 225
1888	38 763 158	272 405	39 035 563
1889	20 327 112	266 529	20 593 641
1890	33 048 667	325 512	33 374 189
1891	33 949 500	289 767	34 239 267
1892	28 639 366	313 755	28 953 121
1893	18 462 391	147 871	18 610 262
1894	19 911 600	232 470	20 144 070
1895	25 395 777	160 109	25 555 886
1896	31 430 185	216 636	31 646 821
1897	21 552 281	361 531	21 913 812
1898	36 483 128	364 578	36 847 706
1899	39 077 290	217 278	39 294 568

#### II. Gewinn an Trauben-, Apfel- und Birnweine in hl.

	Traubenwein	Apfel- und Birnwein
1885	786 700	6 467
1886	2 332 610	48 070
1887	2 887 113	49 261
1888	3 632 952	64 590
1889	1 788 371	65 595
1890	2 848 414	90 428

	Traubenwein	Apfel- und Birnwein
1891	2 998 555	63 531
1892	2 695 706	68 761
1893	1 667 502	31 037
1894	1 936 697	49 331
1895	2 483 686	33 515
1896	3 683 901	50 315
1897	2 407 432	78 951
1898	3 809 509	82 035
1899	4 332 293	48 146

#### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Göttingen.** Am 31. Juli wurde hier der 100. Geburtstag Friedrich Wöhler's gefeiert. Von der Universität und von einzelnen Facultäten, von der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften, dem Verein deutscher Chemiker und der Göttinger chemischen Gesellschaft wurden an dem Standbilde des unvergesslichen Meisters Kränze niedergelegt. Prof. Wallach entwarf in der Festsitzung ein fesselndes Bild von der Lebensarbeit Wöhler's. Aus Anlass der Hundertjahrfeier erscheint eine Reihe werthvoller Festschriften; so ist die kgl. Gesellschaft der Wissenschaften mit einer Herausgabe des Briefwechsels zwischen Wöhler und Berzelius beschäftigt und Prof. Kahlbaum in Basel veröffentlichte eine Festschrift unter dem Titel „F. Wöhler, ein Jugendbild in Briefen an Hermann v. Meyer“. *K.*

**Dresden.** An der hiesigen Technischen Hochschule, und zwar an der chemischen Abtheilung, haben die Diplom-Ingenieure E. Kegel und E. Krumbiegel die Dr.-Ing.-Prüfung mit Auszeichnung bestanden; es sind dies muthmaasslich die ersten derartigen Examina gewesen. *v. M.*

**St. Petersburg.** Die bekannte Tentelew'sche chemische Fabrik ist abgebrannt. Der Brandschaden beträgt ca. 1½ Mill. Rubel. *a.*

**Chicago.** Die Michigan Alkali Co. zu Wyandotte, Michigan, verwerthet seit einiger Zeit die Rückstände ihrer Ätznatron-Fabrik zur Herstellung von Portlandcement, der an Zugfestigkeit mit dem besten europäischen Artikel concurren soll. Der Rückstand hatte früher nachstehenden Gehalt: Calciumcarbonat 74,85 Proc., Calciumhydrat 11,24 Proc., Magnesiumcarbonat 8,24 Proc., Magnesiumhydrat 1,52 Proc., Kieselerde 0,98 Proc., Aluminium- und Eisenoxyd 1,62 Proc., Schwefel 0,06 Proc., Alkalien 0,50 Proc. Derselbe wurde mit einem in der Nähe des Detroit River gewonnenen Thon vermischt, welcher folgende Zusammensetzung hat: Kieselerde 46,81 Proc., Aluminium- und Eisenoxyd 14,21 Proc., Calciumcarbonat 25,07 Proc., Magnesiumcarbonat 7,58 Proc., Schwefelsäureanhydrid 1,18 Proc., Alkalien 3,04 Proc., Verlust durch Verbrennen 15,75 Proc. Der aus 100 Gewichtsth. Thon und 200 Gewichtsth. Rückstand producirt Cement hat bei den angestellten praktischen Untersuchungen ausgezeichnete Resultate ergeben. Um indessen jeder Kritik vorzubeugen, welche der hohe Procentsatz an Magnesia hervorrufen könnte, bezieht die Michi-

gan Alkali Co. gegenwärtig ihren Bedarf an Kalkstein für die Ätznatron-Fabrikation von einer Ablagerung in der Nähe von Bellevue, Mich., derselbe enthält 96 Proc. Calciumcarbonat bei nur 1 Proc. Magnesiumcarbonat und 2 Proc. Kieselerde. Es ist dies die erste Cementfabrik in den Ver. Staaten von Amerika, welche den Rückstand einer Ätznatronfabrik als Rohmaterial verbraucht. — In den hier selbst befindlichen Stahlfabriken der Illinois Steel Co. werden z. Z. erhebliche Mengen von Portlandcement aus Kalkstein vermischt mit Hochofenschlacke hergestellt. — Nach einem Consulatsbericht aus Yokohama entwickelt sich die Petroleumindustrie auf den Ölfeldern des Echigo-Districtes ausserordentlich schnell. Gegenwärtig sind bereits mehr als 30 Gesellschaften, die mit zusammen 12 Mill. Yen (= Doll. 5 966 000) capitalisirt sind, daran theilhaft. Von den Feldern wird eine directe Röhrenleitung nach Tokio verlegt werden, mit den Vorarbeiten hierzu ist bereits begonnen worden. — Von neugegründeten Unternehmungen sind zu nennen: The Mark Chemical Co. zu Cincinnati, Ohio, um Potasche und andere Chemikalien zu fabriciren, Capital \$ 25 000, The Hartford Medical Co., um Arzneimittel zu fabriciren, Capital \$ 100 000; Andersen Fertilizer Co. zu Andersen, South Carolina, um Düngemittel zu fabriciren, Capital 100 000 Doll. Die Virginia-Carolina Chemical Co., der Düngemittel-Trust in den südlichen Staaten, steht im Begriff, in Memphis, Tennessee, eine Fabrik zu errichten, in der jährlich 40 000 t Rohmaterialien verarbeitet werden sollen. *M.*

**Personal-Notizen.** Der Director des Berliner Werkes der Firma Siemens & Halske Dr. A. Raps ist zum Professor ernannt worden. —

Der Professor der Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule zu Stuttgart Dr. v. Eck tritt in den Ruhestand. —

Gestorben: In Braunschweig im Alter von 92 Jahren der Berghauptmann A. v. Strombeck, bekannt durch werthvolle Arbeiten betr. die Geologie und Geognosie Braunschweigs. —

Am 20. Juli verschied in Hannover der Professor der Ingenieur-Wissenschaften an der dortigen Technischen Hochschule W. Keck im Alter von 59 Jahren.

**Zölle und Steuern.** Vereinigte Staaten von Amerika. Zolltarifentscheidungen. Kreolin ist ein medicinisches Präparat aus Steinkohlentheer und als solches wie andere antiseptische oder Desinfectionsmittel nach § 68 mit 25 Proc. vom Werth zu verzollen. (Entscheidung vom 5. April 1900.) Chemische Präcisionswaagen für Institute sind als wissenschaftliche Instrumente nach § 638 des Tarifs zollfrei. (Verfügung vom 11. April 1900.)

**Handelsnotizen.** Deutschlands Aussenhandel im ersten Halbjahr 1900. Die Gesamteinfuhr betrug 20 250 396 t gegen 20 391 436 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Eine Zunahme zeigen u. A. Erden, Erze (+ 347 511), Eisen und Eisenwaaren (151 256), Abfälle (77 692); eine Abnahme u. A. Kohlen (— 575 528), Drogen (100 376). Die Gesamtausfuhr belief sich auf 15 867 060 t gegen

14 600 351 t in 1899. Zugenommen hat die Ausfuhr u. A. in Kohlen (1 009 432), Erden, Erze (61 657), Drogen (26 772), abgenommen u. A. in Eisen (25 207), Thonwaaren (20 663). Der Gesamtwert der Einfuhr in den ersten 6 Monaten laufenden Jahres betrug in 1000 Mk.: 2 767 259 gegen 2 851 321 im gleichen Zeitraume des Vorjahres, der der Ausfuhr 2 224 880 gegen 2 093 562 im ersten Halbjahr 1899. —

**Belgiens Aussenhandel im ersten Halbjahr 1900<sup>1)</sup>.** Die belgische Statistik der hauptsächlichsten Waaren ergibt für das erste Halbjahr 1900 eine Einfuhr von 1 035 965 000 Fr. gegen 1 032 890 000 Fr. i. V., und eine Ausfuhr von 825 797 000 Fr. gegen 836 475 000 Fr. i. V. An der Einfuhr war Deutschland theilhaft mit 121 522 000 Fr. gegen 103 634 000 Fr. i. V., an der Ausfuhr mit 169 437 000 Fr. gegen 198 833 000 Fr. i. V. In Steinkohlen betrug die Einfuhr 31 088 000 Fr. (24 427 000 Fr. i. V.), darunter aus Deutschland 15 199 000 Fr. (14 643 000 i. V.), die Ausfuhr 58 243 000 Fr. (49 562 000 i. V.), darunter nach Deutschland 3 409 000 Fr. (3 454 000 i. V.). Die Kohlenausfuhr nach Belgien hat somit eine Zunahme gezeigt. In Stahl und Eisen belief sich die Einfuhr auf 24 125 000 Fr. (19 974 000 i. V.), darunter aus Deutschland 6 973 000 Fr. (6 042 000 i. V.), die Ausfuhr auf 61 090 000 Fr. (67 007 000 i. V.), darunter nach Deutschland 1 496 000 Fr. (1 498 000 i. V.). Die Eisenausfuhr aus Deutschland nach Belgien hat somit ganz beträchtlich zugenommen.

**Neue Kalisalzlager.** Bei Wettin, nördlich von Halle a. S., ist ein reiches Kalisalzlager erschlossen worden, dessen Ausbeutung durch die Gewerkschaft Johanneshall mit dem Sitze in Halle erfolgen wird. Man schätzt den Reichthum dieses Lagers auf ca. 900 mill. tons. Der Schacht, welcher nur ca. 1000 m von der Saale entfernt ist, ist bereits über 90 m abgeteuft und ausgemauert. Die Ausbeutung anderer ausgedehnter Kalilager in nächster Nähe von Halle hat sich die Mansfelder Gewerkschaft gesichert. —

**Dividenden (in Proc.).** Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation  $16\frac{2}{3}$  ( $16\frac{2}{3}$ ). Hörder Bergwerks- und Hüttenverein 14 (14) auf die Prioritätsactien und 9 (9) auf die Stammactien. Gelsenkirchener Gussstahl- und Eisenwerke vorm. Munscheid & Co., Gelsenkirchen 14 (14). Porzellanfabrik Königszelt 14 (14). Actien-Commandit-Gesellschaft Aplerbecker Hütte 10 (6).

**Eintragungen in das Handelsregister.** Dr. M. Herz & Müller, G. m. b. H., Köln. Stammcapital 135 000 M. — Atrax, chemische Fabrik für Tinten und Farben, G. m. b. H., Köln. Stammcapital 100 000 M. — Deutsche Wachwitz metall-Actiengesellschaft mit dem Sitze in Nürnberg. Grundcapital 2 Mill. M. — Farbwerke von J. M. Finck's Eidam, G. m. b. H. mit dem Sitze in Regensburg. Stammcapital 300 000 M. — Papierfabrik, G. m. b. H., zu Kappelrodeck (Baden). Stammcapital 120 000 M. — Sächsische Farbenindustrie-Gesellschaft m. b. H., Halberstadt. Stammcapital 120 000 M. — Rheinische Thomasphosphatwerke, G. m. b. H. zu Kannenberg bei Giesenslage

<sup>1)</sup> Vossische Zeitung.

in der Altmark. Stammcapital 1 200 000 M. — Westfälische Nitratwerke, G. m. b. H. mit dem Sitze zu Haltern in Westfalen. Stammcapital 180 000 M.

### Klasse: Patentanmeldungen.

- 85 c. E. 8477. **Abwässer**, Reinigung von — durch Drainage Richard Claus, Leipzig. 23. 8. 99.  
 55 c. D. 10 248. **Cellulose**, Vorrichtung zum Aufschliessen gekochter —; Zus. z. Pat. 109 127. Robert Dietrich, Merseburg. 15. 11. 99.  
 12 k. C. 7628. **Cyanide**, Darstellung von — aus Carbiden. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg, und Dr. Nikodem Caro, Berlin. 23. 6. 98.  
 12 k. R. 12 217. **Cyanide**, Darstellung. Dr. Adolph Frank, Charlottenburg, und Dr. Nikodem Caro, Berlin. 15. 6. 98.  
 12 o. F. 11 827. **o-Cyansulzimsäure**, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 24. 4. 99.  
 22 a. L. 10 705. **Diazofarbstoffe**, Darstellung von — aus  $\alpha_1\alpha_2$ -Naphthylendiamin- $\beta_1$ -sulfosäure; Zus. z. Pat. 102 160. Levinstein Limited, Crumpsall Vale Chemical Works, Manchester. 12. 9. 96.  
 58 i. W. 15 920. **Elweiss**, Gewinnung von unverändertem — aus Pflanzensamen oder deren Abfällen. Heinrich Wulkan und Alois Schwarz, Mähr. Ostrau. 31. 1. 1900.  
 12 d. F. 12 634. **Filtermasse**, Herstellung einer — aus Kieselguhr. Filter- und Brautechnische Maschinen-Fabrik Act.-Ges. vorm. L. A. Enzinger, Worms a. Rh. 14. 2. 1900.  
 89 b. G. 13 917. **Guttaperchaersatz**, Herstellung. Adolf Gentzsch. Wien. 23. 6. 99.  
 58 i. E. 6746. **Hefe**, Darstellung eines dem Fleischextract ähnlichen Genussmittels aus — mittels Aspergilluspilze. Dr. Georg Eichelbaum, Berlin. 15. 12. 99.  
 26 a. L. 13 425. **Heizgas**, Erzeugung eines kohlenoxydarmen — aus Müll- und Abfallstoffen unter gleichzeitiger Herstellung von Cyanverbindungen. Victor Loos und G. Ottermann & Co, Wien. 21. 7. 99.  
 12 o. W. 15 144. **Hechhofengase**, Verfahren und Vorrichtung zur Entfernung von Flugstaub aus — und anderen Gasen. A. Wagener, Berlin. 29. 4. 99.  
 58 f. A. 6927. **Kakao**, Zerstörung der Stärke im —. Jacques Apt, Berlin. 29. 1. 1900.  
 53 i. S. 12 710. **Kaseinpräparat**, Herstellung eines leicht verdaulichen —. Ludwig Sell, Pasing bei München. 1. 8. 99.  
 89 b. B. 26 066. **Kautschuk**, Abscheiden des — aus dem Milchsaft. La Société Bapst & Hamet, Paris-Belleville. 18. 12. 99.

### Klasse:

- 89 b. C. 8672. **Kautschukasphalt**, Herstellung. Dr. Carlos de Caudenberg, Nizza. 9. 12. 99.  
 10 b. D. 10 333. **Kohlensechen**, Verwerthung kohlenstoffhaltiger Abfallmassen der —. Dr. Clemens Dörr, Köln, und Andreas Oidtmann, Düsseldorf. 27. 12. 99.  
 80 b. N. 4669. **Marmor**, Verfahren zur Herstellung von Kunst- —. Bernhard Nemburger u. Joh. Konr. Witz, Nürnberg. 17. 1. 99.  
 6 a. V. 8918. **Milchsäure**, Herstellung eines — und flüchtige Säuren der Fettsäurereihe enthaltenden Säuregemisches und Verwendung dieses Säuregemisches bei dem durch die Anmeldung V. 8812 geschützten Verfahren; Zus. z. Anm. V. 8812. Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland, Berlin. 2. 6. 1900.  
 12 o. E. 6800. **o-Nitrobenzaldehyd**, Trennung des — von den Isomeren. Dr. Carl Erhart, Neuwid a. Rh. 9. 9. 99.  
 22 b. C. 8800. **Rhodoläther**, Darstellung; Zus. z. Pat. 108 419. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M. 31. 1. 1900.  
 21 o. S. 12 641. **Tolual**, Darstellung von Sulfochloriden des —; Zus. z. Pat. 98 030. Société Chimique des Usines du Rhône, anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 12. 7. 99.

### Patentertheilungen.

- 12 q. 118 942. **Anthranilsäuremethylester**, Darstellung v. Zus. z. Pat. 110 886. Dr. E. Erdmann u. Dr. H. Erdmann, Halle a. S. Vom 1. 1. 99 ab.  
 12 q. 118 944.  $\alpha_1\alpha_2$ -**Amidonaphthol**- $\beta_2\beta_3$ -disulfosäure, Darstellung. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 24. 8. 99 ab.  
 12 q. 118 941. **Amidophenylglycinsulfosäuren**, Darstellung von — und deren Homologen. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. Vom 18. 6. 99 ab.  
 22 g. 118 242. **Farben**, Herstellung wetterbeständiger —. Dr. H. Loesner, Leipzig-Lindenau. Vom 16. 6. 97 ab.  
 22 b. 118 946. **Farbstoff**, Darstellung eines brannen, direct färbenden —. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. Vom 28. 8. 99 ab.  
 22 b. 118 836. **Farbstoffe**, Darstellung von — aus  $\beta$ -Naphthochinon und Derivaten desselben. Chemische Fabrik von Heyden, Aktien-Gesellschaft, Radebeul b. Dresden. Vom 22. 12. 98 ab.  
 22 a. 118 513. **Farbstoffe**, Darstellung von — der Stilbengruppe. The Clayton Aniline Co., Limd., Clayton b. Manchester. Vom 4. 12. 97 ab.  
 22 a. 118 514. **Farbstoffe**, Darstellung von — der Stilbenreihe. The Clayton Aniline Co., Limd., Clayton b. Manchester. Vom 4. 12. 97 ab.

## Verein deutscher Chemiker.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Bis zum 31. Juli werden als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker vorgeschlagen:

- Dr. **Fritz Bachmuth**, Chemiker der Badischen Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. (durch Dr. W. Behaghel). O.-Rh.  
 Dr. **Hermann Hiller**, Chemiker der Cröllwitzer Papierfabrik, Cröllwitz-Halle (durch Fritz Lütj). S.-A.  
 C. E. E. **Lorentz**, Kaufmann und Chemiker, Wandsbeck bei Hamburg, Königstrasse 33 (durch Fritz Lütj). Hb.

### II. Wohnungsänderungen:

- Barth, Dr. Georg, Lauf bei Nürnberg vom 15. 8. ab.  
 Kaiser, Dr. H., Köln, Kaiser Wilhelms-Ring 24.  
 Lingenbrink, Dr. Edmund, Viersen, Rheinland.  
 Mennicke, Dr. H., pr. Adr. Weiland, elektro-chem. Fabrik, Kempen (Rheinland).  
 von Rechenberg, Dr., Director der Sächsisch-Böhmischen Portland-Cementfabrik, Tschichkowitz bei Lobositz (Böhmen).

- Schultz, R., Chemiker, Wittenberg (Bez. Halle), Coswigerstrasse 8.  
 Toepffer, Dr., Finkenwalde bei Stettin.  
 Uihlein, H., Ing.-Chem., Nürnberg, Lindenaststr. 69.  
 v. Vogel, Dr., Kgl. Neudorf b. Oppeln, Cementfabrik.  
 Weisskopf, Alois, Ingenieur, Director der Hannover-Braunschweiger Bergwerksgesellschaft Act.-Ges. Braunschweig, Bahnhofstrasse 1.

Gesamt-Mitgliedersahl: 2327.

### Der Vorstand.